

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Band: 5 (1949)

Heft: 1

Artikel: Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Carl Wegelin : 8. Februar 1949

Autor: Werthemann, A. / Gigon, A. / Miescher, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Carl Wegelin

8. Februar 1949

Das große Vertrauen und die allgemeine Hochschätzung, welche unser verehrter Jubilar sowohl bei seinen Fachgenossen und Schülern als in der ganzen Ärzteschaft und in der wissenschaftlichen Welt genießt, gründet sich auf die Leistungen einer gescheiten, gewissenhaften, hingebungsvoll seiner Arbeit dienenden und gütigen Persönlichkeit. Seine wissenschaftliche Leistung hier in Kürze zu würdigen, ist bei der Vielseitigkeit und Fülle des von Herrn Prof. *Wegelin* Geleisteten ein Unterfangen, das mehr nur die Richtlinien aufzuzeigen als die einzelnen Ergebnisse zu schildern erlaubt. Sein Lebenswerk – wir dürfen dies wohl sagen – behandelt in zahlreichen Publikationen das Gebiet der pathologischen Anatomie und Physiologie der *Schilddrüse*. Grundlegendes und Allgemeingültiges hat Prof. *Wegelin* hier geleistet. Die 1926 im Handbuch der pathologischen Anatomie erschienene Darstellung über die pathologische Anatomie der Schilddrüse ist auch heute noch nach fast 25 Jahren eine einzigartige Übersicht, und wer sich auch immer mit Fragen der Schilddrüsenpathologie zu beschäftigen hat, holt sich je und je Kenntnisse und Rat aus diesem Werk. Ähnlich grundlegend ist die mit *de Quervain* herausgegebene Monographie über den Kretinismus. Seit her hat Prof. *Wegelin* unermüdlich an den zahlreichen noch ungelösten Problemen der Schilddrüsenenerkrankungen weitergeforscht, und ich greife aus den über 20 mir gerade vorliegenden Sonderdrucken zu diesem Kapitel nur folgende Themen heraus, um die Vielseitigkeit der Problemstellungen anzudeuten: Hyperthyreosen, Kropfprophylaxe, experimentelle Kropfforschung, Einfluß des Dijodtyrosins auf die Schilddrüsenaktivität, Beziehungen der Schilddrüsenkrankheiten zu Nachbarorganen, Neugeborenenstruma, Antagonismus zwischen Thyrosin und Vitamin A, Basedow, Struma maligna usw.

Ein weiteres bevorzugtes Gebiet von Herrn Prof. *Wegelin* ist die Geschwulstforschung, ich denke besonders an seine «Einleitung zu den Tumoren der Haut» im Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten, an die Arbeit über falsche und echte Tumoren der Kniegelenks-Kapsel und die erst kürzlich erschienene Studie über Myoblastentumoren sowie Lymphom der Prostata, ferner an eine Darstellung der Bronchial- und Lungenkrebse.

Sein Interesse galt stets auch den Affektionen des Zirkulationsapparates, so besonders den verschiedenen Manifestationen und Ursachen der Arteriosklerose.

Zahlreiche Studien widmete er sodann auch der allgemeinen Pathologie. Besondere Beachtung fanden jene Untersuchungen zur mikroskopischen Diagnose der Urämie, ferner zur Kenntnis der Ursachen und Folgen der Amyloidosis, zur Entstehung der Hyperproteinämie, Untersuchungen an Transsudaten und Exsudaten mit besonderer Berücksichtigung ihres spezifischen Gewichtes, zur Entstehung des hämorrhagischen Infarktes und Härtemessungen an der Leber.

Neben diesen Problemen beschäftigten Prof. *Wegelin* nun zahlreiche spezielle Fragen der Krankheitslehre, entstanden aus der Fülle des Erschauten und Erkannten im Sektionssaal, der histologischen Untersuchungsstation, der Begutachtertätigkeit. Auch hier können wir nur in Stichworten andeuten, wie vieles unser Meister zum Fortschritt in der Erkenntnis auf den verschiedensten Gebieten beigetragen hat: Röntgenanämie, Asthma bronchiale, elektrischer Unfall, Blitzschlag, cholämische Nekrosen des Darmes, Pachymeningitis haemorrhagica traumatica, Wespen-, Bienen-, Zeckenstiche und ihre Folgen, Dosselbeulenkrankheit, Tonsillentuberkulose, Schrumpfniere und Alkoholismus, Situs viscerum inversus und Bronchiektasien und vieles andere.

Alle Arbeiten von Prof. *Wegelin* zeugen von jener großen Erfahrung und Sachkenntnis auf vielen Gebieten der klassischen Pathologie und speziellen pathologischen Anatomie. Sie sind prägnant und in konzentrierter Form geschrieben. Als Diskussionsredner ist er immer sachlich und überlegen und in der Kritik niemals verletzend oder überheblich. Kein Wunder, daß er unter seinen Kollegen des Faches und der übrigen Disziplinen großes Ansehen genießt und es verstanden hat, jene zentrale Stellung des Faches der Pathologie nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vertiefen, indem er bestrebt ist, die scheinbaren Gegensätze morphologischer und funktioneller Forschungsrichtungen für den Fortschritt des Ganzen nutzbar zu machen. Wir danken ihm bei Gelegenheit seines 70. Geburtstages für alles, was er uns durch sein fachliches und menschliches Wirken geschenkt hat, und verehren ihn als das gute Beispiel eines Forschers, Lehrers und Menschen. Mögen ihm seine Rüstigkeit und Arbeitskraft auch im 8. Dezennium erhalten bleiben. Wir freuen uns auf weitere Früchte seines Schaffens.

A. Werthemann.

Auch der Vorstand der Akademie schließt sich den Glückwünschen des Fachkollegen an, hat die letztere doch unter der weisen und klugen Führung des Jubilaren in ihrer ersten Amtsperiode eine reiche und man-

nigfaltige Tätigkeit entwickeln dürfen. Wir werden nie vergessen, wie selbstverständlich und pflichtbewußt sich unser erster Präsident für die Aufgaben der Akademie einsetzte, wie umsichtig und sachlich er ihre Sitzungen zu leiten verstand und wie warm und herzlich er seinen Kollegen stets entgegengekommen ist. Möge er uns und der Akademie noch viele glückliche Jahre hindurch erhalten bleiben.

Der Präsident:

G. Miescher

Der Generalsekretär:

A. Gigon

D. K. 610 (092.2)

Gustave Roussy †

Im September 1948 ist unser Ehrenmitglied Prof. Dr. *Gustave Roussy* in Paris gestorben. Er ist der erste, den unsere Akademie seit ihrer Gründung verloren hat.

Prof. *Roussy* ist 1874 geboren und hat einen Teil seiner Jugend in der Schweiz verbracht. Seine medizinischen Studien absolvierte er in Paris und ist seitdem Paris auch treu geblieben. In steilem Aufstieg führte seine Laufbahn vom Privatdozenten für pathologische Anatomie zum «professeur agrégé» und «professeur titulaire». Im Jahre 1933 war er Dekan der Pariser Medizinischen Fakultät. Das wunderbare «Institut du cancer» in Villejuif mit seiner Klinik und seinen Forschungsstätten ist seine Gründung. Es ist ein Muster des organisatorischen Talentes von Prof. *Roussy* und eine Stätte, aus welcher bleibende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen sind. Vor wenigen Tagen ist das «Institut du cancer» nach seinem Gründer in «Institut G. Roussy» umgetauft worden. 1937 ist Prof. *Roussy* zum Rektor der Sorbonne gewählt worden. Es ist dies das erste Mal in der Geschichte, daß ein Arzt diese in Frankreich außergewöhnlich hohe Stellung eingenommen hat. 1940 war er vorübergehend entlassen worden, wurde aber nach der Befreiung sofort wieder auf seinen Posten als Rektor zurückberufen. Prof. *Roussy* war ein glänzender Lehrer, der seine Schüler und seine Studenten zu begeistern wußte. *Oberling, Huguenin, Guérin, de la Rue, Camus* und viele andere bekannte Forscher sind seine Schüler.

Er hat wichtige Arbeiten über den Krebs publiziert. Sein «Précis d'Anatomie pathologique», das er mit *Leroux* und *Oberling* zusammen herausgab, erlebte einige Auflagen und ist wohl jetzt noch das beste französische Werk auf diesem Gebiet.

Die Arbeiten der letzten Jahre betreffen vor allem die pathologische Anatomie, die Physiologie und Pathologie des Nervensystems. Über die